

Rogatebrief für den Sonntag Rogate – 14. Mai 2023



Die Kollekte wird an diesem Sonntag für die Landeskirchliche Arbeit mit Migrantinnen und Migranten gesammelt oder für den Flüchtlingsrat e. V. oder für Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e. V.

Einstimmung – Ein Gebet geht rund um die Welt, von Haus zu Haus, von Ort zu Ort und immer weiter ...	S. 1
Informationen zur Kollekte in Kurzform zum Verlesen im Gottesdienst	S. 3
Vertiefte Informationen zum Arbeitsbereich Migration und Integration	S. 4
Bausteine für den Gottesdienst – 14. Mai 2023 Rogate	S. 4
Gebete für die Ukraine	S. 4
Gedanken zum Predigttext 1. Tim 2, 1-6a	S. 5
Vorstellung der Alle Kinder Bibel	S. 6

Einstimmung – Ein Gebet geht rund um die Welt, von Haus zu Haus, von Ort zu Ort und immer weiter ...

*Denn unermüdlich wie der Schimmer / des Morgens ums die Erde geht, /
ist immer ein Gebet und immer / ein Loblied wach, das vor dir steht. (EG 266)*

Der Sonntag Rogate steht für die weltweite Gemeinschaft von Christinnen und Christen, die sich im Gebet und durch Gott miteinander verbinden.

Letztes Jahr richtete der Rogatebrief seinen Blick und seine Gebete Richtung Äthiopien und Taiwan, weit hinaus in die Welt zu unseren Partnerkirchen in diesen beiden Ländern. In diesem Jahr folgen wir dem Kollektenzweck für diesen Sonntag und bedenken die Situation von Migrant:innen und Geflüchteten in Deutschland vor allem auf dem Gebiet unserer Landeskirche.

Unterschiedliche Perspektiven können helfen, sich diesem Thema anzunähern.

Da ist zum einen die Statistik. Die reinen Zahlen zeigen uns, wie selbstverständlich Migration zu unserem Alltag in Deutschland gehört. Im Jahr 2014 lebten 16,4 Millionen Menschen in Deutschland mit einem sogenannten Migrationshintergrund. Das entspricht 20,3 Prozent der Gesamtbevölkerung. In Berlin sind es sogar etwa 35 Prozent. Von Migranten spricht man in der Regel, wenn Menschen ihren Lebensmittelpunkt über Landesgrenzen verlegen. Menschen mit Migrationshintergrund müssen aber nicht selbst migriert sein; laut statistischem Bundesamt

werden ihnen auch in Deutschland Geborene mit deutscher Staatsbürgerschaft zugerechnet, wenn ein Elternteil zugewandert ist oder nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzt. Das heißt Migrant:innen unterscheiden sich von Geflüchteten. Seit dem Krieg in der Ukraine ist vor allem die Zahl der Geflüchteten stark angestiegen.

Besonders interessant finde ich noch zwei weitere Zahlen: In Berlin leben Menschen aus etwa 193 unterschiedlichen Staaten und tragen so zu der ausstrahlenden Vielfalt der Stadt bei. Und etwas, was viele Menschen überrascht: Zu den Menschen mit Migrationshintergrund zählen 15,9 Prozent evangelische Christ:innen, unter den Schutzsuchenden (Geflüchteten) sogar 24,6 Prozent. Wenn wir in unsere Gemeinden schauen, tauchen diese Menschen leider nur selten auf. Die Zahlen sagen uns, dass es sich lohnen kann, den Blick zu weiten. Menschen unterschiedlicher Herkunft bereichern das Leben in unserem Land. Sie sind unsere Nachbarn und Glaubensgeschwister.

Die andere Perspektive auf das Thema Migration gewinnen wir durch das Lesen der Bibel. Denn Migration oder Flucht sind keine modernen Themen. Die Bibel wurde von Menschen mit „Migrationshintergrund“ geschrieben, von Menschen mit Fluchterfahrung und von Vertriebenen. Sie deuten ihre Erfahrungen mit der Geschichte Gottes. Vertreibung und Befreiung, Wanderschaft, Heimatlosigkeit und Fremdheit sind biblische Themen. Das erste Glaubensbekenntnis der Bibel steht im 5. Buch Mose: *5 Du aber sollst vor dem HERRN, deinem Gott, folgendes Bekenntnis ablegen: „Mein Vater war ein heimatloser Aramäer. Er zog nach Ägypten, lebte dort als Fremder mit wenigen Leuten und wurde dort zu einem großen, mächtigen und zahlreichen Volk.“* (Dt 26,5)

Jesu Eltern mussten nach seiner Geburt fliehen, um ihn zu schützen. So war Jesus selbst ein Flüchtling. (Mt 2,14) Das sind nur zwei Beispiele von vielen weiteren.

Diese biblische Perspektive leitet uns, heutige Migrationsbewegungen wahrzunehmen. Nicht nur in der Ferne, sondern in unserer unmittelbaren Nachbarschaft. Sie leitet uns, Menschen, die aus anderen Regionen und Kulturen zu uns kommen, willkommen zu heißen und Menschen in Not zu unterstützen.

Am Sonntag Rogate lässt sich diese Thematik aufgreifen und die Verbundenheit im Gebet, mit Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur im persönlichen Umfeld vertiefen.

In der Hoffnung, dass Ihnen dieser Rogatebrief Informationen, Verbundenheit und Inspiration schenkt, grüße ich Sie sehr herzlich im Namen des Berliner Missionswerkes und wünsche Ihnen einen gesegneten Sonntag Rogate.

Pfrn. Meike Waechter, Referentin für Gemeindedienst

Interessante Links:

[Factsheet Einwanderungsland Deutschland \(bertelsmann-stiftung.de\)](https://www.bertelsmann-stiftung.de)

[Neue Zahlen zu Bevölkerung in Berlin: 35 Prozent der Berliner haben Migrationshintergrund \(tagesspiegel.de\)](https://www.tagesspiegel.de)

[725 458 Ausländer in Berlin aus 193 Staaten \(in-berlin-brandenburg.com\)](https://www.in-berlin-brandenburg.com)

[Ausländische Bevölkerung nach Bundesländern | Die soziale Situation in Deutschland | bpb.de](https://www.bpb.de)

[Zahlen zu Asyl in Deutschland | bpb.de](https://www.bpb.de)

[Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine in Deutschland 2023 | Statista](https://www.statista.com)

[Ukrainische Flüchtlinge | Flucht & Asyl | Zahlen und Fakten | MEDIENDIENST INTEGRATION \(mediendienst-integration.de\)](https://www.mediendienst-integration.de)

Informationen zur Kollekte in Kurzform zum Verlesen im Gottesdienst

Die Kollekte wird an diesem Sonntag für die Landeskirchliche Arbeit mit Migrantinnen und Migranten gesammelt oder für den Flüchtlingsrat e. V. oder für Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e. V.

Diese drei Arbeitsbereiche kooperieren eng miteinander und beraten sich gegenseitig.



Menschen aus dem globalen Süden und aus Kriegsgebieten, auch aus der Ukraine, kommen nach Deutschland, um hier in Sicherheit leben zu können. Sie suchen Schutz in unserem Land, Arbeit und eine neue Lebensperspektive. Das bedeutet für unsere Gesellschaft eine große Herausforderung. Unsere Kirche trägt zur gelingenden Integration bei, indem sie gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit eintritt, Patenschaften für Geflüchtete vermittelt, Rechtsberatung anbietet und Menschen bei ihrem Neuanfang unterstützt. Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie die Arbeit engagierter Ehrenamtlicher in Kirchengemeinden und Initiativen und helfen denen, die bei uns Schutz suchen.

Wir bitten herzlich um Ihre Gabe!

Weitere Informationen unter: www.migration.ekbo.de/kirche-gefluechtete und www.fluechtlingskirche.de



„Liebe deinen Nächsten“ (3. Mose 19,18) – leider findet dieses Gebot in den restriktiven Asyl- und Aufenthaltsgesetzen Deutschlands und sinkender Solidarität mit Geflüchteten keine Umsetzung. Der Flüchtlingsrat Berlin setzt sich seit 1981 in praktischer Arbeit und in politischem Engagement für die Opfer von Krieg, Verfolgung und Perspektivlosigkeit ein.

Wir bitten herzlich um Unterstützung dieser Arbeit!

Weitere Informationen unter: www.fluechtlingsrat-berlin.de



Im Kirchenasyl versucht eine Kirchengemeinde, die zuständigen Behörden auf eine besondere humanitäre Härte im Einzelfall hinzuweisen und eine angemessenere Lösung einvernehmlich herbeizuführen. Im Asylverfahren nicht immer ausreichend geprüfte und berücksichtigte Härtegründe wie Krankheiten, Traumatisierung oder Trennung von Familien werden von Gemeindegliedern dokumentiert und eingebracht. Kirchenasyl beansprucht dabei kein eigenes Recht, sondern verhilft dem bestehenden Recht zur Geltung und ist Ausdruck christlicher Nächstenliebe und tätiger Barmherzigkeit.

Wir bitten um Ihre Kollekte für die Beratungsarbeit; sie kommt direkt den Geflüchteten zugute, die der Verein durch seine Beratungsstelle in der Flüchtlingskirche berät und begleitet.

Weitere Informationen unter: www.kirchenasyl-bb.de

Vertiefte Informationen zum Arbeitsbereich Migration und Integration

Der Arbeitsbereich Migration und Integration der EKBO, der seinen Dienstsitz im Berliner Missionswerk hat, macht das Thema Migration und Integration stark in Gemeinden und Kirchenkreisen.

Es ist der Mann aus dem Sudan, der in die Erstaufnahme in Eisenhüttenstadt kommt und Unterstützung und Seelsorge bei der Pfarrerin für Migration und Integration im Sprengel Görlitz erhält. Es sind die Menschen aus der Ukraine, die im Gottesdienst in Neuruppin Gottes Wort auch auf Ukrainisch hören können. Oder Menschen können sich in den Kirchenkreisen durch den Refugee Room über die Situation von Menschen auf der Flucht informieren. Ansprechpartnerin ist die Pfarrerin für Migration und Integration im Sprengel Berlin. Seelsorge, Beratung und Begleitung, Gottesdienste, Vernetzung und Unterstützung für Menschen auf der Flucht und für Menschen mit Migrationshintergrund stehen ganz pragmatisch im Zentrum der Arbeit. Thema sind aber auch die Menschen, die abgeschoben werden und von deren Deportation niemand hört. Die EKBO ist Mitglied im Forum Abschiebebeobachtung und vertreten von der Landespfarrerin für Migration und Integration. Vernetzung und Vermittlung von kirchlichen Migrationsthemen zu Menschenrechtsgruppen, staatlichen Behörden und den Gremien unserer Kirche zählt ebenfalls zu ihren Aufgaben.

Und natürlich ist Kirchenasyl ein großes Thema des Arbeitsbereiches. Beratung, Vernetzung, Kontakt zum Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie zur EKD wird zum Thema Kirchenasyl vorgenommen.

Dagmar Apel

Landespfarrerin für Migration und Integration der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Georgenkirchstr. 69/70 • 10249 Berlin

Tel. (030) 243 44-533

d.apel@bmw.ekbo.de

Bausteine für den Gottesdienst – 14. Mai 2023 Rogate

Gebete für die Ukraine

#StandwithUkraine ([Gebetspostkarte-Ukraine-DIN-A6.pdf \(kk-lg.de\)](#))

Klage

Mein Gott, wo bist Du?
Siehst Du, wie mein Leben zerbrochen ist?
Hörst Du, wie die Angst in mir schreit?
Spürst Du, wie es wehtut, außen und innen?

Mein Gott,
wie soll ich aushalten, was ich sehe
und höre und spüre,
all das, was passiert, mit jedem Tag mehr –
mit meinen Kindern dort und hier,
mit meinem Liebsten
und all den Menschen zuhause.

Gott, wo immer Du bist,
ich bringe Dir meine Klage
und meine Verzweiflung.
Damit Du mein Weinen um unsere Toten
und Verletzten hörst.
Und meinen Schmerz spürst.
Gott, bitte sieh' mich an, damit ich weiß:
Du hast uns nicht vergessen.
Komm mit Deiner Macht
und Deiner Gerechtigkeit,
komm mit Deiner Liebe und mit Deinem Frieden
komm und mach' dem Grauen ein Ende!

Zuspruch und Segen

Du bist da und ich möchte Dir sagen:
Hier sind Menschen, die für Dich beten
und jetzt ein Stück Weg mit Dir gehen,
langsam, aber Schritt für Schritt.
Die für Dich und Deine Kinder hoffen
auf Frieden und Heimkehr.

Du bist da
und ich möchte, dass Du weißt:
Christus ist auferstanden!
Sein Licht leuchtet,
damit die Menschen aufblühen
zu neuem Leben –
auch Du.

Und jetzt segne Dich Gott,
wenn Du weitergehst durch den Tag
und die Nacht.
Gott halte Dich, wenn Du weinst
und wandle Deine Tränen in Mut.
Gott stärke Dich für alles, was Dir entgegen-
kommt und Angst macht.
Gott schütze Dich und mache Dein Herz frei!

Amen – So sei es!

Gedanken zum Predigttext 1. Tim 2,1-6a

Timotheus stellt in seinen Aufforderungen an die Gemeinde das Gebet an die erste Stelle. Das öffentliche Gebet im Gottesdienst ist ihm besonders wichtig. Dabei ist es ihm ein Anliegen, für alle Menschen zu beten. Konkret benennt er dann erstaunlicherweise nur die Regierenden. Erstaunlich, da die Regierenden damals nicht zur christlichen Gemeinde gehörten. Dennoch ist es ihm ein Anliegen, genau diese im Gebet zu bedenken. Er sieht sie genau wie die Gemeinde und alle Menschen unter dem einen Gott stehen. Auch wenn sie selbst nicht an diesen Gott glauben. Die Regierenden sind verantwortlich für den Frieden im Land und

deshalb soll für sie gebetet werden. Denn das ist es, was Timotheus sich erhofft: ein Leben in Frieden.

Timotheus' Hoffnung ist nicht weit entfernt von unserer Hoffnung 2000 Jahre später. Auch wir sehnen uns nach einem Leben in Frieden und bitten darum in unseren Gebeten.

Der Sonntag Rogate und dieser Predigttext laden dazu ein, unter der Überschrift „Lasst uns beten für alle, insbesondere für ...“ Gebetsanliegen der eigenen Gemeinde in den Blick zu nehmen. Z.B. in Anlehnung an die Kollektensammlung für Geflüchtete, die in der Nähe wohnen, Menschen anderer Kulturen aus der Nachbarschaft, Menschen anderer Religionen oder Konfessionen.

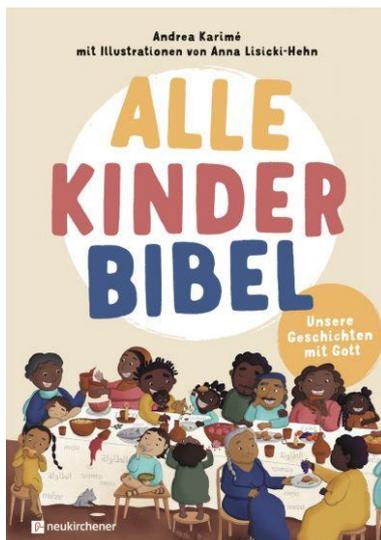
Leitend kann dabei das Motto des Weltgebetstages sein: Informiert beten und betend handeln. Beten fällt leichter, wenn ich die Situation der Menschen kenne, für die ich bete. D.h. glaubwürdige Gebete lassen sich aus der Kenntnis der jeweiligen Situation am besten formulieren. Und glaubwürdige Gebete sind am tätigen Handeln zu erkennen. Der eigene persönliche Einsatz für das, worum wir Gott bitten, macht das Gebet glaubwürdig.

Am Sonntag Rogate ist es ermutigend, sich daran zu erinnern, dass nicht nur wir selbst beten, sondern auch andere für uns beten. Das können Menschen und Gemeinden sein, die wir gut kennen, aber auch solche, die uns allgemein in ihre Gebete einschließen. So wird jede Gemeinde der EKBO Teil des Gebetsbandes, das sich um die Erde zieht.

Denn unermüdlich wie der Schimmer / des Morgens ums die Erde geht, / ist immer ein Gebet und immer / ein Loblied wach, das vor dir steht. (EG 266)

Vorstellung der *Alle Kinder Bibel*

Seit März gibt es eine wunderbare neue Kinderbibel, die sowohl die biblische Vielfalt als auch unsere alltägliche Vielfalt Deutschland aufnimmt.



Die Bibel ist vielfältig! Ebenso wie die Menschen, von denen sie berichtet. Die 21 ausgewählten Bibelgeschichten werden von Andrea Karimé rassismus- und diversitätssensibel, einfühlsam und poetisch, lebendig und kindgerecht erzählt. Die liebevoll gestalteten Illustrationen von Anna Lisicki-Hehn zeigen Held:innen, mit denen sich kleine

Leser:innen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Hintergründen identifizieren können. Online-Zusatzmaterialien unterstützen Vorleser:innen zu Hause und in pädagogischen Einrichtungen dabei, einen weltoffenen Glauben zu vermitteln.

Eine Kinderbibel, die alle Kinder feiert.
Für das Vor- und Grundschulalter.

Mit einem Vorwort von Sarah Vecera (Autorin von 'Wie ist Jesus weiß geworden?') Die Alle-Kinder-Bibel ist auch als Hörbuch erhältlich (Best.-Nr. 156904)

<https://neukirchener-verlage.de/catalog/product/view/id/2058315/s/alle-kinder-bibel-9783761569030/>



Berliner Missionswerk
Ökumenisches Zentrum der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
und der Evangelischen Landeskirche Anhalts

Pfrn. Meike Waechter
Referentin für Gemeindedienst
Georgenkirchstr. 69/70 • 10249 Berlin

Tel. (030) 243 44-177 • Fax. (030) 243 44-124

www.berliner-missionswerk.de • facebook.com/BerlinerMissionswerk

Spendenkonto:
Evangelische Bank
IBAN: DE86 5206 0410 0003 9000 88 • BIC: GENODEF1EK1